

POSITIVE POST

Der Newsletter der Aidshilfe Wuppertal

Inhalt dieser Ausgabe

- *Zeit für Kaffee: Waffelessen die dritte!
- *Susn verabschiedet sich
- *Einladung zum Sommergrillen
- *Aus der Vorstand
- *Neues Vorstandsmitglied
- *Bundesweites Positiventreffen für Langzeitpositive und ältere Menschen mit HIV
- *Tage der positiven Selbsthilfe – Ein Barcamp für Menschen mit HIV
- *Positive Begegnungen - Konferenz zum Leben mit HIV

HALLO AN ALLE!

In euern Händen haltet ihr die Ausgabe der Positiven Post für Juli 2026. Einige Erinnerungen an Veranstaltungen findet ihr darin, genauso wie News aus Team und Vorstand.

Also wie immer, hoch informativ: viel Freude bei der Lektüre!

Daniel, Jana, Liane, Sarah & Susn

*Zeit für Kaffee: Waffelessen die dritte!

Das neue Nachmittagsangebot wird fortgesetzt! Immer **am letzten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr** könnt ihr euch in der Aidshilfe auf einen kleinen Snack, zum Beispiel Waffeln, und Zeit für Gemeinschaft durch Spielen freuen.

Nach wie vor freuen wir uns, wenn ihr euch dafür anmeldet, um den Bedarf abschätzen zu können. (info@aidshilfe-wuppertal.de) Das nächste Waffel gibt's am 29.07.!

RÜCKBLICK + AUSBLICK

*Susn verabschiedet sich

Liebe Freund*innen der Aidshilfe!

Nach drei Jahren intensiver Arbeit in der Aidshilfe Wuppertal breche ich hier meine Zelte ab und wechsele in meine letzte Wahlheimat, zurück nach Braunschweig. Ab dem 1.9. werde ich dort im Nachbarort Wolfenbüttel an der Hochschule in einem Projekt zur Verbesserung der Studieneingangsphase mitarbeiten. Also etwas ganz anderes als Aidshilfe-Arbeit, aber gar nicht so anders als das, was ich in meinem vorherigen Job gemacht habe.

Ganz verlasse ich Aidshilfe auch nicht: Die Braunschweiger Aidshilfe, bei der ich vorher schon im Ehrenamt tätig war, freut sich sehr über meine Rückkehr!

Ich blicke auf die vergangenen Jahre mit gemischten Gefühlen zurück. Viele großartige Menschen konnte ich kennenlernen, in verschiedensten Projekten und Arbeitskreisen Tolles auf die Beine stellen, Veränderungen anstoßen, Perspektivwechsel ermöglichen. Immer wieder schlichen sich aber auch schwierige Fragen ein. Oft ging es dabei um finanzielle Ressourcen, Verantwortungsunklarheiten und zwischenmenschliche Differenzen. Es „menschelte“. Und das ist ok. :)

Ich wünsche der Aidshilfe Wuppertal und all den Menschen, die diese Worte mit Leben füllen, von Herzen alles Gute! Weniger Geld, mehr Arbeit, viel Gegenwind - die Herausforderungen sind groß. Aber nicht überwältigend. Und das ist und bleibt Grund zur Hoffnung!

Meine Stelle in der Aidshilfe wird nicht nachbesetzt. Das bedeutet, dass einige Leitungsaufgaben auf das Team übertragen werden. Sarah wird die Ehrenamtskoordination übernehmen, der Bereich der sexuellen Bildung für Kinder und Jugendliche wird erst mal nicht weiter bedient werden. In Verwaltungsaufgaben werden wir zukünftig von Christine unterstützt werden. Einige von euch kennen sie vom Waffelessen.

Aidshilfe verändert sich, Aidshilfe wird kleiner. **Bitte werbt deswegen auch weiter für Unterstützung!**



Melde dich jetzt!

vorstand@aidshilfe-wuppertal.de

#Ehrenamt
#SchwerpunkteSetzen
#VerantwortungAusprobieren
#Beirat
#SoVielWieGeht

HERZLICHE EINLADUNG
zum

SOMMER *Grillen*

14. Juli 2026

17:00–20:00 Uhr

Aidshilfe Wuppertal, Simonsstraße 36

BRING AND SHARE:

Wir stellen Grillgut und Getränke, ihr
seid eingeladen Salate, Nachtisch, Brot
etc. mitzubringen.

Bitte melde dich mit der Info,
was du zum Buffet beitragen
möchtest, bis zum 7.7. an:

info@aidshilfe-wuppertal.de

*Aus dem Vorstand

In diesem Monat vor 45 Jahren berichteten die Zeitungen in den USA zum ersten Mal von 41 schwulen Männern, die an einer seltenen und tödlichen Krebsart erkrankt waren. Dieser Krebs, das Kaposi-Sarkom, war das erste deutlich sichtbare Zeichen der sich damals schon seit Jahrzehnten - erst langsam und dann furchtlich schnell - verbreitenden Krankheit AIDS. In den folgenden Monaten und Jahren wurde die Krankheit nach dem symptomatischen Kollaps des Immunsystems benannt, das HI-Virus wurde als Auslöser identifiziert, Übertragungswege erkannt. Was folgte, war eine beispiellose Achterbahnfahrt von Ausgrenzung und Furcht, Solidarität und Stärke, Scham und Stolz. In den USA und in Europa waren es Organisationen wie Act Up! und die Aidshilfen, die für einen Weg von vorurteilsfreier Nächstenliebe kämpften und die erkannten, dass Prävention ohne Angstappell besser funktioniert als Panikmache. Und auch die Regierungen der demokratischen Länder erkannten mal schneller (Rita Süßmuth) mal schmerzhaft langsam (Ronald Reagan) dass Prävention Leben rettet.

Was ist eigentlich aus diesem Präventionsgedanken geworden? In einem Sommer, in dem Tausende von Menschen an einer von vielen Wissenschaftler*innen seit Jahren vorhergesagten Hitze-welle starben, fragen wir uns, wo war die Prävention? Wenn die deutsche Regierung beschließt, dass alle Arbeitnehmer*innen, egal wie krank und ansteckend, am ersten Tag einer Erkrankung in eine überfüllte Arztpraxis müssen, fragen wir uns: Was wird aus der Prävention? Als Vorstand der Aidshilfe Wuppertal, die im nächsten Jahr 40 Jahre alt werden wird, würden wir uns wünschen, dass die Welt ein wenig von den Aidshilfen lernen würde.

*Neues Vorstands-Mitglied

Liebe Leserinnen und Leser der **Positiven Post!**

Ich heiße Yasho. Ihr kennt mich bestimmt vom Donnerstagsfrühstück und von anderen Veranstaltungen der Aidshilfe. Ich bin 75 Jahre alt und lebe seit 2016 in Wuppertal. Seither bin ich Mitglied und ehrenamtlicher Mitarbeiter der Aidshilfe vor Ort.



Bei der Mitgliederversammlung am 09.06. dieses Jahres wurde ich in den Vorstand der Aidshilfe Wuppertal gewählt. Bis 1996 habe ich in Paderborn gewohnt und habe dort 1987 die Aidshilfe mitgegründet. Ich war in der Aufbauphase dabei und ab 1989 im Vorstand. Ich hoffe, dass ich jetzt meine Erfahrung auch in die Arbeit der Aidshilfe Wuppertal einbringen kann.

Ihr werdet mich weiterhin regelmäßig beim Positivenfrühstück antreffen und dort ansprechen können.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Euer Yasho

*Tage der positiven Selbsthilfe – Ein Barcamp für Menschen mit HIV

21. bis 23. August 2026 | Waldschlösschen

Das Barcamp soll ein Forum für Austausch und gegenseitige Unterstützung bieten. Es soll den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, sich mit anderen Menschen mit HIV/Aids zu vernetzen, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Weitere Informationen findest du [hier](#):



*Bundesweites Positiventreffen für Langzeitpositive und ältere Menschen mit HIV

16. bis 19. August 2026 | Waldschlösschen

Die Bundesweiten Positiventreffen sind ein Fortbildungsangebot für Menschen mit HIV. Das Treffen im Sommer richtet sich an Langzeitpositive und ältere HIV-positive Menschen. Wir haben keine Definition, ab welchem Alter bzw. welchem Zeitraum seit der Diagnose das Treffen geeignet ist. Die Themenschwerpunkte des Treffens drehen sich um Frühverrentung, Schwerbehinderung, Altersrente, Frühverrentung, aber auch um den Umgang mit Sexualität, Einsamkeit, Partnerschaft und anderen Veränderungen im Laufe des Lebens mit HIV. Weitere Informationen findest du [hier](#):





*Positive Begegnungen - Konferenz zum Leben mit HIV

Positiv leben - grenzenlos [und] solidarisch. So lautet das Motto der Positiven Begegnungen 2026 - melde dich jetzt an!

Die große Konferenz zum Leben mit HIV findet dieses Mal vom **13. bis 16. August in Magdeburg** statt. Eingeladen sind alle Menschen mit HIV, aber auch Personen, die selbst nicht HIV-positiv sind, aber im Umfeld leben und arbeiten.

Rund 400 Menschen diskutieren von Donnerstag bis Sonntag über alle relevanten Themen rund um das Leben mit HIV. Ein spannendes Programm bietet die Möglichkeit sich einzubringen und wichtige Impulse für sich, das eigene Engagement oder die Arbeit mitzunehmen. Zentrale Themen werden u.a. das Älter werden mit HIV, der Umgang mit Diskriminierung, Mental Health, Selbsthilfe und Empowerment sein. Ein interessantes Rahmenprogramm, eine tolle Party und der Markt der Möglichkeiten, auf dem sich Selbsthilfe-Initiativen präsentieren können, runden die Tage ab.

Teile der Veranstaltung werden auf Englisch, Ukrainisch und Russisch simultan übersetzt. Gehörlosen und schwerhörigen Menschen stehen Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung. Für Menschen, die eine Opiatsubstitution benötigen, kann diese lokal organisiert werden.

Meldet euch jetzt [hier an](#):



KONTAKT

Aidshilfe Wuppertal e. V. Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal

info@aidshilfe-wuppertal.de
Telefon 0202 450003
Fax 0202 452570

Montag und Dienstag:
09:00-15:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
13:00-16:00 Uhr

Bilder: AHW, AHW NRW, DAH

www.aidshilfe-wuppertal.de

Spendenkonto

Stadtparkasse Wuppertal +++ IBAN: DE02 3305 0000 0000 9376 49 +++ BIC: UPSDE33XXX